

Erzheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnement  
F. Rauch, Eisenstraße 77.  
6. Wlag. Barthelemy, Steinstr. 10.  
B. Dannenberg, Gießstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundstebzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus- Buchdruckerei.  
Ankerionspreis  
für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R. Wp.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens den Tag zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N<sup>o</sup> 17.

Donnerstag, den 21. Januar

1875.

## Zur Tagesgeschichte.

### Originalbezüge des Halle'schen Tageblattes.

(Wiederholt weil nicht in allen Exempl. der gestr. Nummer.)

**Berlin, den 19. Januar.** In der heutigen dritten Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister des Staatskassenhaushalts-Bat vor. Der Voranschlag der Staatseinnahmen für 1875 beträgt 694,422,613 Mark, mitteln 3,871,433 Mark weniger als die Einnahmen des Vorjahres. Die ordentlichen Ausgaben betragen sich auf 6,138,330,050 Mark, mitteln 1,758,580 Mark mehr als 1874, die außerordentlichen Ausgaben 80,592,563 Mark, mitteln 256,775 Mark mehr als im Vorjahre. Der Stand der Staatsschulden 929,287,108 Mark sei der denkbar niedrige Betrag und werde durch den Besitz der Staatseisenbahnen aufgewogen, die Zinsen aber durch Eisenbahn-Neuerbauten gedeckt.

Der Etat des Kultusministeriums verlangt 502,000 Mark mehr für Universitätszwecke, 2 Mill. Mark für Gehaltsanhebungen der Geistlichen, 1/2 Mill. Mark Gehaltsaufschlag für Anstalt der Stollzeubühnen und 3 Mill. Mark für Elementarlehrer. Ferner werden verlangt im Gymnasium 3 Mill. Mark für Eisenbahnbauten, 25 Mill. Mark für Wasser- und Straßenbauten, durch welche Arbeiten der Staat der darniederliegenden Industrie aufzuhelfen gedenkt.

Berlin, den 19. Januar.

### Parlamentarische Nachrichten.

**(Reichstag.)** Der Reichstag setzte heute um 1/2 Uhr die zweite Beratung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheverträge, von welchem noch die sechs letzten Paragraphen übertrugen, fort. §. 77, welcher die Begrenzung der in Bayern vor dem 1. Januar 1876 anhängig gemachten Eheverträge regelt, wurde ohne Debatte angenommen. Nach §. 78 tritt das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft, in denjenigen Theilen des Bundesgebietes, in denen die Beurkundung des Personenstandes und die Eheverträge bereits allgemein vor bürgerlichen Beamten erfolgt, sollen die Vorschriften der §§. 27—39 (betreffend die Anforderungen der Eheverträge) und §. 76 bereits mit dem 1. März 1875 in Kraft treten. In einem zweiten Abschnitte des Paragraphen wird bestimmt, daß die vor dem 1. Januar 1876 nach dem bisherigen Rechte ergangenen Angebote ihre Wirksamkeit behalten.

Der erste Absatz erhielt auf den Antrag der Abg. Marguarden und von Schulte die nachstehende Fassung:

### Die beiden Gertruden.

(Fortsetzung.)

Wieder eine Gebirgsprobe nicht geringer Art hatte Kurt zu bestehen, um von der Weichsel bis nach Thüringen zu gelangen, obwohl die gräfliche Kasse alle Mittel zur Verschönerung derselben lieferte.

Das Wort sieht ihm in die Wangen, wie er einen Landmann nach der Wohnung der Wittve Reimann fragt, — als müßte der gute Mann gleich merken, daß der vornehme Herr der Wittve's Tochter liebt. Sein Muth reicht nicht aus zu der Frage, ob die Jungfer Reimann in Genthseroda sei. — Ihm wird ein beschwermendes Hütchen am Ende des Dorfes gezeigt. — Kurt nähert sich derselben. — In dem kleinen Gärtchen dahinter sieht er eine jugendliche Gestalt. — Sein Herz klopt, daß ihm fast der Athem vergeht. — Er tritt an die Hecke. — Da, er kennt die schlanke Gestalt die sich so eben emporkreht, den Zweig eines Baumes zu erfassen, von dem sie die Früchte pflückt; — er kennt die fleißige, ländliche Tracht des Mädchens; er kennt den braunen Fleckentanz, welcher den von ihm abgewandten Kopf krönt. — Das Herz ist mächtiger in ihm, als die Sorge, das stolze, seltene Mädchen zurückzuschrecken, und der Ruf: „Gertrud!“ geht ihm fast unbewußt über die Lippen. — Das junge Mädchen wendet sich um, stut einen Augenblick, kommt aber dann unbefangener näher, indem sie wie fragend zu ihm emporkieht. — Was ist das? — Haben seine Sinne ihn verlassen? — Ist er von einem Traum befangen? — Diese lieblichen Züge scheinen Gertrud anzugehören und sehen ihn doch so anders an. — Diese dunklen, feingedämmten Augen schauen so fremd und verwandelt zu ihm auf und verschleieren sich feinstenwegs, wie sonst so oft, mit den dunklen Wimpern. — Dieser volle, seltene Mund lächelt sich nicht in holder Zurückhaltung; ja, fast scheint ein schalkhaftes Lächeln ihn zu umfassen, als Kurt noch immer wie träumend nach der wunderbar verwandelten Geliebten hinblickt.

„Wünschen Sie etwas von mir?“ fragt endlich eine

„Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1876 in Kraft. Es bleibt den Centralbehörden der Bundesstaaten überlassen, das ganze Gesetz oder auch den dritten Abschnitt u. §. 76 früher einzuführen.“

Darum ist ein Amendement Herz, das Gesetz schon mit dem 1. October d. J. in Kraft treten zu lassen, beabsichtigt. Der bairische Justizminister v. Häufige erklärt sich mit der obigen, für die Handhabung des Gesetzes im Königreich Bayern sehr wichtigen Amendment einverstanden.

Hierauf folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Ausübung der militärischen Controle über die Personen des Verlaubtenstandes. §. 1—4 werden nach den Vorschlägen der Commission und in Uebereinstimmung mit der Reg.-Berk. unverändert genehmigt.

Zweiter §. 4 beantragt die Commission die Annahme eines neuen Paragraphen, welcher lautet: „Officieren der Reserve, welche bei außergewöhnlichen Veranlassungen (Mobilisierung u. s. w.) zum Dienste einberufen werden, ist dies als eine Uebung anzurechnen.“

Nach dieser §. 5 wird angenommen. Bei §. 6 (S. 5 der Reg.-Berk.) welcher von den Disziplinarmitteln gegen Personen des Verlaubtenstandes handelt, bringt Abg. Fehr. v. Schorklemer. Anst. zur Sprache, daß Officiere des Verlaubtenstandes deshalb aus dem Officierstande ausgeschlossen sind, weil sie Mitglieder des katholischen Vereins gewesen und sich gewehrt hätten, aus demselben auszutreten und weil sie ferner bei den Wahlen für die Centrumpartei gestimmt hätten. Er richtet deshalb an den Vertreter der verb. Regierungen die Anfrage, ob dies auf Grund bestimmter Instruktionen geschähe. — Kriegsminister v. Ramcke erwidert, daß ihm von diesen Fällen nichts bekannt sei. Den Seiten des Kriegsministeriums sei keine Instruktion erteilt, durch welche ein Officier an der Ausübung seiner bürgerlichen Rechte in irgend einer Weise behindert werde. Die dienstlichen Bestimmungen würden beim Militär in gesetzlicher Weise gehandhabt. — Auf eine weitere Bemerkung des Abg. v. Schorklemer, in welcher er seine eifrige Behauptung durchaus aufrecht erhält, erklärt Bundescom. General v. Voigts-Rheke es für ein Unicum, wenn eine Oberbehörde die Unterbehörden zur Verlegung der Befehle und der Verfassung auffordern würde. Wenn ein Officier glaubt, daß ihm schweres Unrecht geschieht, so stehe ihm das Recht zu, auf dem gewöhnlichen Instanzenwege Beschwerde zu führen, auf die Beschwerde des Abg. v. Schorklemer könne aber nichts geschehen. — Abg. Frankenh. constatirt zwei Fälle, in welchen Officiere des Verlaubtenstandes aus dem Officierstande deshalb entlassen seien, weil sie dem katholischen Verein angehört haben. — Abg. Dr. Windthorst erklärt gegenüber den Ausführungen der Reg.-Comm. daß der Abg. v. Schorklemer nicht im Namen und im Auftrage der Officiere diese Fälle zur

klare Stimme mit freudigem Ausruf, aber nicht mit dem klangvollen, tiefen Tone, der ihn stets so wunderbar getroffen und so oft in seinen Träumen nachhallen gelassen. „Sie sind“ — fährt er endlich stöhnend an — „nein, Sie sind nicht Gertrud Reimann!“

„Doch!“ erwidert sie, und das bisher unterdrückte schalkhafte Lächeln bricht deutlich hervor. „Was wollten Sie von mir? Der suchte Sie meine Mutter?“

„Er streicht mit der Hand über seine Stirne, als wollte er sich verwirren, ob er wache.“

„Waren Sie es denn,“ fragt er endlich, „die in Verderber an der Noth?“

Das junge Mädchen fährt sichtlich erschrocken zurück und eine dunkle Röthe überzieht ihre Stirn. Sie scheint zu schwanken, ob sie bleiben oder fliehen soll; — aber diese Bewegungen, wie anmuthig sie auch sind, gleichen so wenig denen der Geliebten, daß er jetzt völlig gewiß ist, einer andern gegenüberzustehen. —

Aber er muß dies Räthsel lösen, welches das wunderbare Mädchen, dem sein Herz gehört, ihm auf's neue verhilft. Lebhaft aber freundlich tritt er auf Gertrud zu.

„Erläutern Sie mir, bitte,“ ruft er dringend, „wer das Mädchen ist, das diesen Sommer auf dem Gute eines Grafen Schuren war und sich Gertrud Reimann nannte. Sie glich Ihnen sehr. Sollte sie Ihre Schwester sein? D. reden Sie! Sie wissen nicht, wie viel mir daran gelegen ist, jenes Mädchen wiederzufinden.“

„Ich weiß nicht, ob ich es Ihnen sagen darf!“ fing Gertrud ängstlich an, „kommen Sie zu meiner Mutter!“

Er folgte ihr und seinen bringenden Fragen, vor Allen aber seinem männlichen, entschlossenen Wesen, das den beiden Frauen Achtung und Vertrauen zugleich einflößte, gelang es endlich, die Wahrheit zu erfahren. —

Wir wollen es nicht verhehlen, daß die Entdeckung, die Geliebte sei kein Landmädchen, sondern eine Baroness v. Wenden, dem Grafen Schuren eine sehr erfreuliche war, und daß er die Auffassung von Mutter und Tochter Reimann, als sei das abenteurliche Unternehmen des Fräuleins

eine Handlung des reinsten Ekelmuthes, in der ersten frohen Ueberraschung aus voller Seele theilt.

Als Gertrud Reimann erfährt, wer der Fremde sei, und in welcher Absicht er gekommen, äußerte sie in kindlicher Weise die herzlichste Freude und verpackte, den Grafen mit den besten Wünschen für das Gelingen seiner Werbung zu begleiten. Ihr Mund stieß über den all der Liebe und Bewunderung für Gertrud v. Wenden, welche ihr Herz erfüllte, und als Kurt sich von ihr trennte, sagte er ihr mit fast brüderlicher Herzlichkeit Lebewohl.

Gien wir ihm nach Walthorf voraus. Gertrud v. Wenden war hier seit etwa vierzehn Tagen eingetroffen. — Dem tactvollen und klugen Vernehmen des Vaters war es gelungen, die Gräfin Hohenthal zu einem gnädigen Empfange der Zurückkehrenden zu stimmen und Gertrud rechtfertigte so sehr das Vertrauen ihres väterlichen Freundes in sie, daß ihr Verhältniß zur Tante wirklich sehr schnell ein viel besseres wurde, als es je gewesen war. — Sie selbst übernahm es, den Vormund brieflich um die Erlaubnis zu, in einem längeren Weilen in Walthorf zu bitten.

Nach die Freier machten jetzt weniger Schwierigkeit als damals. Zwar verlangte sie sich bald wieder ein; — aber während früher Gertruds Uebermuth und Egotie sie mehr angefaßt als zurückgeschreckt hatte, hielt jetzt deren Lächeln, obwohl höhnische Zurückhaltung sie viel mehr im Zaume, und obwohl feiner von ihnen die Hofnung aufgab, die frühe Schöne endlich zu gewinnen, suchten sie jetzt eher durch Zurückhaltung als durch Schmeichelei ihre Gunst zu erwerben.

Es war einer jener freundschaftlichen, warmen Herbsttage, wie sie der Spätherbst zuweilen noch bringt. Die Gräfin Hohenthal hatte ihrer Nichte zu Ehren eine ausserordentliche Gesellschaft eingeladen, und Gertrud suchte sich für die freundschaftliche Banquet zu bereiten, indem sie gegen alle Eingeladenen sich als liebenswürdiges Weibchen zeigte und sogar die achtungsvollen Aufmerksamkeit ihrer verschiedenen Verehrer mit köstlicher und völlig unparteiischer Anerkennung entgegennahm.

(Fortsetzung folgt.)

zu bestimmen. Keinenfalls werde die nächste Sitzung vor Montag über acht Tage stattfinden können. Die heutige Sitzung schloß 11 1/2 Uhr.

In Verfolg des Obertribunals-Erkenntnisses gegen den Bischof Dr. Gerberhard von Trier ist, wie die „Nat.-Zit.“ mittheilt, an die Staatsanwaltschaft ein Ministerial-Rescript erlassen worden, bei deren Anträgen auf Umbenennung von Gebirgs-Freihofsstrafen darauf zu achten, daß der Gebirgsstrafe, welcher einem Tage Freiheitsstrafe gleich erachtet werden soll, genau erkennbar gemacht werde. Vermuthlich dürfte das gleiche Rescript des Justizministers auch den Gerichten zugegangen sein.

Wie bereits gemeldet, hat der König von Siam die astronomische Gesellschaft in London zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 6. April unter Zuhilfenahme uneingeschränkter Gutsfreundchaft eingeladen. In Folge dessen hat die Royal Society in London die Absendung einer Expedition beschlossen, welche die photographische Fixirung der während der Finsternis sichtbaren Spectrallinien der Corona verfolgen wird. Dehrens Wunsch dieser Aufgabe hat die königliche Gesellschaft den Professor J. Vogel, Lehrer der Photographie und Spectralanalyse an der königlichen Gewerbe-Academie hier selbst zur Vetheiligung an der Expedition berufen.

Einer der fleißigsten Mitarbeiter der Germania war der Hr. v. Schrötter, dessen Artikel stets die Beachtung trugen: „von einem Protestanten.“ Hr. v. Schrötter ist nun, wie zu erwarten stand, förmlich und feierlich in den Schooß der katholischen Kirche „zurückgekehrt.“

Aus Belgien laufen beunruhigende Nachrichten ein. Dieselben waren, wie die Deutsche Zit. vernimmt, in der kürzlich unter Vorsitz des Kaisers in Wien stattgehabten Minister-Conferenz, an der die beiden Landesvertheidigungs-Minister theilnahmen, Gegenstand sehr enger Erörterungen. Die sibirische Omladina in Neusag hat die sibirischen Studenten aus Wien, Berlin und Paris in die Heimath berufen. Auch die ostianische Ausweisung, die Fürst Wilian seinem Kriegsminister zu Theil werden ließ, ist in beunruhigendem Sinne aufzufassen. Zwischen Belgien und Estland sind jetzt ein sehr heftiger Streit los.

Polen, 16. Jan. In polnischen Kreisen will man hier mit Bestimmtheit wissen, daß die polnische Reichstags-Fraction die Absicht habe, bei Gelegenheit der Debatte über ihren, den Schutze der polnischen Nationalität und Sprache betreffenden Antrag mit einer sympathischen Kundgebung für Rußland in der Weise herzutreten, daß der Redner, der die Aufgabe hat, den Antrag näher zu begründen, den bekannten Ausspruch des Vorsitzenden der Fraction, Abg. von Tacjanowski, daß die Polen durch die gegenwärtigen politischen Verhältnisse genöthigt seien, ihre heftigen Wünsche nach Osten zu wenden, weiter ausführt. Zu diesem Redner soll der Abg. v. Regelowski bestimmt sein. Diese Mittheilung gründet sich auf Aeußerungen, die der genannte Abgeordnete bei seiner hiesigen Anwesenheit während der Weisnachtsferien zu seinen Bekannten gethan hat.

Papendörf, 13. Januar. Die Demosner von Wissemehausen, namentlich aber die dortigen Arbeiter, sehen, wie die „Mittl. Z.“ erzählt, Capitän Werner nur sehr unger zufrieden. Durch die von ihm mit so viel Interesse und Liebe getroffenen Einrichtungen zum Wohle der Arbeiter hat er sich für immer deren Zuneigung erworben. Sein Stützpunkt, die Arbeitercolonne Welfert, zählt gegenwärtig bereits 80 kommunistisch vollstündig wirkende Schiffsmanerfamilien; zum 1. Januar wurden noch 40 aus Westenburg erwartet, und aus Schlesien waren für Maschinenbau auch bereits 30 Familien gekommen. Am 25. December veranstaltete Capitän Werner in Welfert noch eine sehr hübsche Weihnachtsfeier für 140 Kinder, welcher er mit Frau und Tochter beizuwohnte und für die er 150 Thlr. disponibel gemacht, während er vorher 300 Thlr. an die bedürftigen Eltern vertheilt hatte, um ihre letzten, durch den Umzug entfallenen Schulden zu bedecken, so daß sie lärmlich das neue Jahr ohne Sorge begrüßen konnten.

Dresden, 14. Januar. An Stelle des verstorbenen Bischofs Formert soll nach einer Mittheilung der Dresd. Nachr. der Präses des katholischen Confraternums, Dr. Werner, einwählen. Derselbe feiert demnächst das 50jährige Jubiläum seiner Priesterweihe und sich für im Wesentlichen der milderen Richtung seines Vorgängers zuneigen.

Baderborn, 14. Januar. Die K. B.-Z. schreibt: „Das Abtheilungs-Decret gegen den hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Conrad Martin hängt nun festhängend an der innern Seite der Gefängnis-Hülle. Daß damit kirchlich in dem bisherigen Verhältnis, zwischen Bischof und Diöcese nichts geändert ist, auch nichts geändert werden kann, versteht sich von selbst. Eine andere Frage war es, ob und in wie weit der Verlehr der kirchlichen Verwaltungsorgane mit dem staatslicherseits bezeugten Verwaltung des kirchlichen Vermögens aufzustellenden Commissarius zu gestalten sein dürfte. Insbesondere hat Bischof Martin seine geistlichen Räte und Beamten von ihrer seitherigen Amtsverpflichtung entbunden; den weltlichen Räten und Beamten des General-Vicariats ließ dagegen eine Fortsetzung ihre Amtstätigkeit nicht geradezu verboten worden sein. Die Gründe, welche eine solche Unterbrechung statthabend erscheinen ließen, werden schwerwiegend sein. Eine ähnliche Unterbrechung hat man mit Rücksicht auf die Kirchenvorfälle in der Diöcese machen wollen; es ist diese Annahme aber als unmöglich zurückgewiesen.“

Baderborn, 18. Januar. Dem Befähigten Volksblatt zufolge hat der seines Amtes entsetzte Bischof Conrad Martin — in Voraussicht der heute durch den Oberpräsidenten verfügten Maßnahmen — den Generalvicarats- und Offizialräthe Wieling, Klein und Koch von ihren respectiven Stellungen entbunden.

Baderborn, 18. Januar. Heute Vormittag ist dem hiesigen Domcapitel von dem bereits gestern hier eingetroffenen Oberpräsidenten v. Kählwetter aus Münster die Aufforderung zugegangen, die Wahl eines Bischofsverwehlers vorzunehmen. Dem Kapitel wurde zugleich von ihm die Anzeige gemacht, daß der schon seit vorgestern hier anwesende Oberregierungsrat v. Schierstädt aus Minden auf Grund des § 6 des Gesetzes vom 20. Mai 1874 das Kirchenvermögen in Verwaltungen und Verwaltung nehmen werde. Dem letzteren gegenüber hat der Generalvicar, Domdechant Peine, bereits die Erklärung abgegeben, daß er und die Vicariats-Mitglieder ihre Aemter niederlegen hätten. Von den bischöflichen Subalternbeamten haben die geistlichen ebenfalls ihre Stellen niedergelegt, die weltlichen dagegen sich zur Fortführung der Geschäfte bereit erklärt. — Die Uebernahme resp. die Beschlagnahme der Kassen wird heute Nachmittag und morgen stattfinden.

Baderborn, 19. Jan. Bischof Martin ist heute Morgen 8 1/2 Uhr in Begleitung des Polizeipräsidenten Kuhl nach Bessel abgeführt worden, um dort vorläufig internirt zu werden. Der Bischof hatte sich geweigert, außerhalb Baderborn Aufenthalt zu nehmen und sich später freiwillig in Bessel zur Vernehmung der gegen ihn erhobenen zweimonatlichen Festungshaft zu stellen. Der Oberpräsident verfügte daher die sofortige Internirung des Bischofs.

Nach, 19. Januar. Der Oberbürgermeister Conzen, Regierungsrath a. D., ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Nei, 19. Januar. Der Kapitän zur See, Werner, ist zum Contreadmiral ernannt worden.

London, 19. Januar. Dem „Kreuzer'schen Bureau“ wird per Kabeldepesche aus Montevideo von gestern gemeldet, daß dort Aufhebungen vorgenommen sind und der Ausbruch einer neuen Revolution befürchtet wird. Die Geschäfte fielen.

Verailles, 18. Januar. Nationalversammlung. Bei der Weiterberatung des Gesetzes über die Cadres der Armee wurde beschlossen, in jeder Compagnie zwei Hauptleute anzustellen. Morgen wird die Versammlung den Art. 8 dieses Gesetzes beraten.

Die Bonapartisten lassen fortwährend im ganzen Lande Messen für Napoleon III. lesen. In Paris haben sie sogar Trauergottesdienste in den Arbeitervereinen von La Villette und der Vorstadt Saint Antoine veranstaltet. In Versailles fand ebenfalls eine solche Feier in der Ludwigskirche statt. Etwa 400 Personen hatten sich eingefunden, worunter mehrere Deputirte.

Rom, 19. Januar. Wie die „Italie“ meldet, ist die Kündigung des Handelsvertrags mit Frankreich bereits nach Paris abgegangen. An die Regierungen von Oesterreich und der Schweiz wurde die Anfrage gerichtet, ob sie schon jetzt vor Ablauf der Handelsverträge auf eine Revision derselben eingehen wollten. Falls Oesterreich und die Schweiz hierzu bereit wären, könnte gleichzeitig eine Revision aller drei Verträge vorgenommen werden.

Madrid, 18. Januar. Der König Alfons wird sich morgen früh nach Saragossa begeben. Am Mittwoch wird derselbe in Logrono ein treffen und abdam in der Ebene von Tafalla eine Revue über die Front abhalten. — Benavides ist zum Gesandten in Rom ernannt worden. — Die Regierung hat beschlossen, wegen des karlistischen Angriffes auf die Brigg „Gustav“ gegen Saragossa vorzugehen. — Dem Vernehmen nach wird Castelar die Annahme eines Deputirtenmandates ablehnen, falls die Abweisung eines Cides gefordert werden sollte.

New York, 19. Januar. Auf Bescheid des Generals Emory ist der ungesetzlich gewählte Sheriff von Wicksburg durch Bundesstrafen aus seinem Amte entfernt worden. Der oberste Gerichtshof genehmigte das Verfahren des Generals und hat den von der republikanischen Partei gewählten Sheriff wieder eingesetzt.

Die Kaiserliche Ober-Post-Direction zu Halle a. S.

Am 1. Januar d. J. waren seit Errichtung der Ober-Post-Direction im Altpreussischen Postgebiete 25 Jahre verfloßen. Wenn schon dieses Jubiläum an und für sich Veranlassung geben könnte, einen Rückblick auf den Entwicklungsgang und die Thätigkeit dieser Behörde wie auf den gesammten postalichen Verlehr auch unseres Regierungsbezirks zu werfen, so spricht für ein solches Unternehmen noch viel einschüdernder der Umstand, daß gerade hier das an anderer Stelle ausgesprochene Wort, „das Postwesen der neueren und neuesten Zeit schließe sich nicht mehr allein den Culturbestrebungen der Gegenwart an, sondern schreite ihnen bahnbrechend voran“, volle Bestätigung gefunden hat, daß g-rade hier, namentlich seit den letzten 15-20 Jahren, der Aufschwung von Handel, Gewerbe, Industrie, des ganzen Verkehrs- und geistigen Lebens in den postalichen Verhältnissen in feltener Treue sich wiederpiegelt.

Viele unserer älteren Leser wissen sich noch recht gut zu entsinnen, wie vor kaum einem Menschenalter, ehe noch Raum und Zeit durch Eisenbahn und Telegraphen ihre bis dahin gültige Bedeutung verloren hatten, auch die Preussische Post bei vielen mit Recht gerühmten Vorzügen manchen Wunsch in Bezug auf Schnelligkeit und Billigkeit, den gegebenen Verhältnissen entsprechend, unersättlich ließ. Man war zufrieden, wenn man, nicht ohne vorher sein Testament gemacht zu haben, in einer Woche von Halle nach Berlin fahren konnte, wenn ein Brief von Halle nach Leipzig am dritten Tage glänzend dort eintraf, wenn man an dem einzigen Schalter des alten, dunklen Postamts in der Reiziger Straße seine Briefe abgeben konnte, ohne stundenlang zu warten oder allzuheftig gedrängt, vielleicht auch „begrobt“ zu werden.

Dieselben einfachen Verhältnisse und Bedürfnisse lagen fast überall vor. Aus diesem Grunde genügte es damals

vollständig, daß die Central-Postbehörde die Verwaltung des Postwesens unmittelbar bis in alle Einheiten führte. Diefelbe unterließ (wir entnehmen diese Angaben dem vortrefflich redigirten „Deutsches Postarchiv“) einen directen Geschäftsverkehr mit 10 Postinspectoraten, 236 Postämtern — darunter 2 Hofpostämtern (Berlin, Königsberg) — und 12 Ober-Postämtern (auch Halle war ein Ober-Postamt) — 62 Postverwaltungen, ferner mit dem Gelehrten-Sammlungs- und Zitations-Debits-Comptoir, sowie mit dem Post-Mentirungs-Depot.

Den 236 Postämtern waren für alle Zweige des Dienstes 1404 Post-Expeditionen untergeordnet, mit denen daher die oberste Postbehörde nur durch Vermittelung der Postämter in Beziehung trat. Die Zahl der dem General-Postamte damals unmittelbar und mittelbar untergeordneten Postanstalten belief sich demnach nur auf 1714.

Seit der Erweiterung des Eisenbahnnetzes, der Vermehrung des Verkehrs, der Steigerung in den Ansprüchen des geistigen und materiellen Lebens der Nation konnte diese Centralisirung der Verwaltung nicht mehr genügen, zumal bei einem Institute, dessen Betrieb in so vielen Fällen eine schnelle, unmittelbare Einwirkung forrert. Es mußten entweder kraftvolle Provinzial- oder Bezirks-Organe geschaffen werden. Man entschied sich an maßgebender Stelle für die letzteren.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 19. September 1849 wurde demgemäß auf Vorschlag des Königl. Staatsministeriums eine anderweitige Verwaltungsorganisation des Postwesens mit der Bestimmung angeordnet, daß für jeden Regierungsbezirk, sowie für die Hauptstadt Berlin eine Ober-Postdirection als Verwaltungsbehörde ins Leben treten sollte, und zwar vom 1. Januar 1850 ab.

Die Ober-Postdirection für den Regierungs-Bezirk Merseburg wurde in Merseburg eingerichtet, trotzdem die Behörden der Stadt Halle, der größten und nach allen Richtungen hin bedeutendsten Stadt des Bezirks, ernstliche Schritte thaten, diese Behörde für ihre Stadt zu gewinnen; erst am 1. October 1852 siedelte dieselbe mit einem Personal von 20 Beamten hierher über und „revidirte“ (so m. d. G.) „Gehäuse der Stadt Halle“) fortan in der 2ten Etage des 1839 und 1840 neubauten Postgebäudes.

Es fungriren bei derselben seit jener Zeit bis heute: Als Oberpostdirektoren die Herren Oberpostdirektor Strahl und Oberpostdirektor, Geheime Postrath Braune, als Posträthe die Herren Rudolph, Peitling, Wendt und zur Linde. Welch ein großartiger Umwandlung seit jener Zeit bis heute, den fortwährend sich steigenden Verkehrs-Verhältnissen entsprechend, in den postalichen Verhältnissen des nunmehr Kaiserlichen Ober-Post-Directions-Bezirks Halle sich vollzogen hat, das beweisen Zahlen am besten. Wir geben deshalb in nachfolgendem eine vergleichende Statistik über den Postverkehr des Ober-Post-Directions-Bezirks Halle (Merseburg) für die Jahre 1850 und 1874, indem wir die auf das erstere Jahr bezüglichen Notizen in Klammern neben die des Jahres 1874 legen:

Es bestehen im Bezirke Postanstalten 147 (76); eine Postanstalt entfällt auf Quadratmeilen 1,26 (2,44), auf Einwohner 5981 (9772); es bestehen Postbriefkasten 817 (81); es fungiren Beamte 441 (195), Unterbeamte 717 (230), Posthalter 40 (48) — Bildung des erweiterten Eisenbahnnetzes. Postkassen 119 (145); Summa des Personals 1317 (618) Personen. Posthalterinnen 41 (48); Postfahrer 300 (368); Postwagen und Schritten einchl. der Eisenbahnpostwagen und Com. e. s. 349 (176); Briefsendungen Stüd 10,661,868 (1,969,864 — also mehr als verfünffacht!); Briefsendungen auf den Einwohner 12,13 (2,65); Postere ohne Wertangaben Stüd 984,672 (240,812); Gewicht derselben Pfund 8,258,436 (1,725,048); Briefe und Pakete mit Wertangaben Stüd 345,240 (148,928); Gewicht der Pakete Pfund 331,038 (187,226); Wertsbeitrag 85,590,162  $\frac{1}{2}$  (17,192,214  $\frac{1}{2}$ ); von den Paketen und Geldsendungen entfallen auf den Einwohner Stüd 1,11 (0,52); Postvorschuß-Pakete und Briefe Stüd 125,928 (17,992); Wertsbeitrag 396,522  $\frac{1}{2}$  (31,000  $\frac{1}{2}$ ); Postmante Stüd 21,000 (—); einziehender Betrag 690,000  $\frac{1}{2}$  (—); baare Einzahlungen v. eingeleistete Postannemehmen Stüd 495,000 (1,560); Betrag 6,940,000  $\frac{1}{2}$  (5,000  $\frac{1}{2}$ ); beschränkte Zeitungs-Nummern 4,393,000 (864,000); Postsendende 125,000 (97,328); unbestaltete Briefe 12,000 (4243); davon wurden vernichtet 1,800 (749).

Wenn den Resultaten der vergleichenden Statistik (und wer wollte dies heute noch bezweifeln!) irgend welche Beweiskraft beigegeben werden kann, dann ergeben die vorstehend angeführten Zahlen mit Entziden, in welcher großartigen Weise Handel und Verlehr, materielles und geistliches Leben in unserem Bezirke sich gehoben und ihrem Aufschwung Aueubung gegeben haben; in welcher großartigen Weise die Thätigkeit der Postverwaltung diesem Aufschwung nachgeholfen, ihn gefördert, hier und da woß auch angedahnt hat.

Wir constatiren einfach die Thatfachen und fühlen keinen Verur, einer Verwaltung besonders Lob zu spenden, weil sie ihre Pflicht gethan.

Auf Grund eben dieser Thatfachen aber muß ein öffentliches Organ, das die Interessen des Publicums zu vertreten und gegebenen Falls auch geltend zu machen berufen ist, im Namen dieses Publicums zum fünfzigjährigen Jubiläum der Ober-Post-Directionen, dieser „Grundpfeiler der Postverwaltung“, wie sie für die gemalte Schöpfer des modernen deutschen Postwesens erst jüngst noch bediente, mit Nachdruck hervorheben, daß es nur dieser vortrefflichen Organisation zu danken ist, wenn unser heutiges Postwesen sich nicht mehr allein den Culturbestrebungen der Gegenwart anschließen, sondern sogar ihnen bahnbrechend voran schreiten“ kann.

### Aus Halle und Umgebung.

Gestern Mittag wurde von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Dieb die 5 Jahre alte Clara Hofmann an dem alten Markte überfallen. Die Diebstahlsgegenstände sind als folgt verzeichnet:

— Gestern stürzte der Dachdecker Horlach von hier von einem Gebäude der Zuder-Raffinerie zwei Stroh hoch herunter und brach hierbei das linke Schultergelenk und mehrere Rippen. Er soll bei einer Reparatur des fraglichen Daches ausgekränkt sein.

— Die im Jahre 1845 hierhergeführte Männersiedelstätte hat in ihrer General-Verammlung am 17. d. M. den Hauptagenten Pleeser zum Präsidenten, den Schmiebenstr. Mohs zum Stellvertreter desselben, den Nagelschmiebenstr. Leopold Billmeher zum Nebendaten, den Schlosserstr. Muschert zum Schriftführer, den Wilsbauer Schellenberg und den Schneidemstr. Ehrhardt zu Helfordnern ernannt und dem Präsidenten zugleich Vollmacht erteilt, die Siedelstätte beim Sängerbunde a. d. Saale und beim Hallschen Sängerbunde zu vertreten.

### Stiftsstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 19. Januar.

Geboren: Dem Handarbeiter F. Vandermann ein S. (Zehngasse 5). — Dem Maurer S. G. O. Strahle ein S. (Krauschorst. 14). — Dem Schaffner J. Gb. Schirmer ein T. (Kippigstraße 51). — Dem Handarbeiter Hermann Weiser eine T. (Mühlgr. 5). — Dem Wollhändler Samuel Hammer ein S. (Weißstraße 55). — Dem Pappadträger A. O. Krüger eine T. (Zapfenstraße 19). — Dem Telegraphisten F. A. F. Raubert eine T. (lange Gasse 29). — Dem Locomotivführerlehrling C. A. Fietz eine T. (Carlsstraße 11). — Dem Maurer J. B. Wenzel eine T. (Hallsche 4). — Dem Handarbeiter Hr. Henning eine T. (Laudauische Kirche 8). — Dem Kaufmann A. Angermann ein S. (gr. Steinstraße 26).

Gestorben: Des Handschuhmachers H. Bieweg S. Ernst Otto, 6 M. 1 T. Krämpfe, (Weddersch 6). — Der Bauschmiedler Gustav Adolph Töpfer, 20 J. 1 M. 9 T. Tuberculose, (Schloßberg 4). — Ein ungel. S. 4 J. 6 M. 4 T. Basillarmeningitis, (Gummengasse 1). — Des Bergarbeiters E. Reichert S. Edward Anton Marz, 2 J. 1 M. Meningitis tuberculosa, (H. Krausstraße 3). — Des Uhrmachers C. Wallje S. Johann Edward Ferdinand, 6 M. 3 T., Krämpfe, (gr. Ulrichstraße 7). — Die Wittwe Marie Koch geb. Wange-

mann, 80 J. 10 M. 16 T., Altersschwäche, (Heine Ulrichstraße 33). — Des Kaufmanns C. Plauer S. Louis Emil Dellmuth, 3 M. 27 T., Lungenerkrankung, (Wilschstraße 16).

### Zweite allgemeine Geflügel- und Vogel-Ausstellung in Halle a. S.

Wir bringen hierdurch den geehrten Interessenten zur Anzeige, daß der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen seine zweite allgemeine Geflügel- und Vogel-Ausstellung in den Tagen vom 20. bis 23. März d. J. in den hierzu entsprechend decorirten Räumen von Müller's Bellevue allhier veranstalten wird. Die Gesichtspunkte, nach welchen wir dieses schwierige Unternehmen zur Durchführung zu bringen gedenken, sind im Wesentlichen dieselben, welche für die vorjährige Ausstellung maßgebend waren. Nur haben wir für diesmal das Gebiet der Ausstellungsgegenstände infolten erweitert, als wir infolge eines vielfach geäußerten Wunsches in unser Programm als neue Abtheilung die Kaninchen, aber nur solche fremder Rasse aufgenommen haben.

Da das Kaninchen nach den so überaus vorteilhaften Züchtungs-Ergebnissen, wie sie mit diesem so anpruchsvollen Thiere besonders in Frankreich erzielt worden sind, die größte Beachtung verdient, so glauben wir uns diesem Wunsche nicht verschließen zu dürfen, um so weniger, als unsere Ausstellung hierdurch nur an Interesse gewinnt.

Das Weitere werden wir in den nächsten Tagen durch Veröffentlichung unseres Ausstellungs-Programms zur Mittheilung bringen.

Halle, den 21. Januar 1875.

**Das Ausstellungs-Comité.**

H. Littel, Vorsitzender. J. Harck, Schriftführer. E. Meier, Amtmann. C. Gaudig, Rabeler. F. Heider, Conditor. Th. Hennig, Uhrmacher. C. H. Herrmann, Buchbinder. C. F. Jenisch, Fabricant. H. W. Kuffner, Amtmann. C. Krammisch, Kaufmann. E. Krone, Bädermeister. W. A. Krysch, Kaufmann. Müller, Ober-Verzeiger. A. D. Müller, Schriftführer. W. Schüller, Naturalienhändler. H. Schulze, Conferator. C. Zeidler, Naturalienhändler.

### Wohltätigkeit.

Fünf Mark Geilend aus dem Vergleich in Sachen J. v. W. wurden heute durch den Schiedsmann des 9. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 18. Januar 1875. Die Armen-Direction.

### Hallsche Producten-Märkte vom 19. Januar.

Brotbacken nach, Preise mit Aufschlag der Courtage.

Weizen 1000 Kilo, mit 168—198 M. bez.

Roggen 1000 Kilo, 180—188 M.

Gerste 1000 Kilo, Langgerste 189—192 M. bez., Chevalier 195—198 M. bez., extra fein knapp und über Noth.

Gerstmalz 50 Kilo, bei etwas mehr Nachfrage 15 M. gehalten.

Safer 1000 Kilo, fein 207—210 M. bez.

Vollstreckte 1000 Kilo, ohne Danfel.

Kümmel 50 Kilo, fein 39 M. zu machen.

Süden, 1000 Kilo, unverändert.

Blau 1000 Kilo, do.

Rüben, 1000 Kilo, kleine 163 M., gelbe 177 M. zu notiren.

Rübsen, 50 Kilo, rotte und schwarze prüfpräparat, weisse in matter Haltung bei unveränderten Preisen.

Desslanten 1000 Kilo, Kaps 267 M. bez.

Südt 50 Kilo, unverändert 26 M. bez.

Gerstmalz 50 Kilo, bei etwas mehr Nachfrage 15 M. gehalten.

Rübsel 50 Kilo 27 1/2 M. vertriehen geblieben.

Prima Colard 50 Kilo, ohne Verärberung.

veroleum, bestes, 50 Kilo, do.

Stegender 50 Kilo, —

Südenrup 50 Kilo, —

Rübenkassie 50 Kilo, —

Kraumen 50 Kilo, begehrt.

Süden 50 Kilo, do.

Kartoffeln 1000 Kilo, Weiße, 69—72 M. bez., Brean- gefucht.]

Der Tag von 5 Kilo, 9 M. bez.

Winterweizen 50 Kilo, 10 1/2 M. bez.

Reis 50 Kilo, Bestes, bis 7 1/2 M. bez., Weizen 5 1/2—7 M. bez.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Der auf Donnerstag angekündigte Vortrag des Herrn Professor D. Wolters muß wegen Unwohlseins desselben verschoben werden.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.									
Abgang									
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:27	7:04	9:18	12:22	1:54	3:22	6:1	7:30	8:35
Magdaburg	5:27	8:10	10:42	12:22	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35
Nordh.-Cassel	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Sora	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Thüringen	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Berlin	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Köln	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Ankunft									
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:27	7:04	9:18	12:22	1:54	3:22	6:1	7:30	8:35
Magdaburg	5:27	8:10	10:42	12:22	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35
Nordh.-Cassel	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Sora	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Thüringen	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Berlin	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	
Köln	6:28	8:22	11:2	2:1	3:38	6:1	7:30	8:35	

### Sachbeschädigung.

Abermals ist im Dome Wirtelind und zwar in der Nacht zum 18. d. Mts. eine Brücke durch Herabwerfen einer 3 1/2 Meter langen Brückenwange beschädigt worden.

Anzeigen über die Person der Thäter, für deren Ermittlung eine Belohnung von zwanzig Reichsmark zugesichert wird, sind mir zu erstatten.

Halle, den 19. Januar 1875.  
Der Staats-Anwalt.

### Holz-Auction.

In dem bei Ammendorf gelegenen Forstorte Krake sellen

Freitag den 5. Februar c.  
von Vormittags 9 Uhr ab

circa:

120 Eichen von 10—50 cm. Durchm.,  
70 Eichen von 6—35 cm. Durchm.,  
200 Kiefern von 6—40 cm. Durchm.,  
20 Elen von 15—40 cm. Durchm.,  
14 Aspen von 15—35 cm. Durchm.,  
350 Schwarzpappeln von 20—60 cm.  
Durchmesser.

350 Kopfweiden,  
zum Selbstanschlage auf dem Stamme an die Meißeltheilen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 18. Januar 1875.  
Der Magistrat.

### Wohnungen

zum 1. April zu vermieten.

- |                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| In der                      |              |
| Magdeburgerstrasse          | zu 300 %     |
| Steinthor (Grünstrasse)     | 200 %        |
| Am Markt 180, 240 und 500 % |              |
| Mühlgraben (partierre)      | 250 %        |
| Rathswerder                 | 120 %        |
| Langegasse                  | 90 %         |
| Untere Leipzigerstrasse     | 150 %        |
| Mühlweg                     | 90 und 110 % |
| Alte Promenade              | 40 %         |
| Strohhausspitze             | 55 %         |
| Sophienstrasse              | 50 %         |
| Karzerplan                  | 40 %         |

**Louis Kaatz,**  
Wohnungs-Nachweis-Comptoir.  
gr. Märkerstrasse 9, I.

**Mein hier an der alten Promenade in der Nähe der Universität u. Theater gelegenes Café und Restaurant will ich vom 1. April dieses Jahres ab anderweitig verpachten. Reflectanten erfahren das Nähere bei**

**F. David, Geiststrasse 1, Halle, den 18. Januar 1875.**

Ein neu erbauter Laden ist zum 1. April oder auch schon früher zu vermieten gr. Ulrichstraße 38.

Eine Wohnung v. 2 St., 2 K., u. Zub. zu vermieten. Zu erf. Breitestraße 8, I.

Eine Wohnung von 2 St., 3 Kammern, Küche u. Zubehör gleich oder 1. April zu beziehen. Geißthor 5, II.

Hr. Wohnung von Stube, K., u. n. Zub. 1. April zu vermieten Königstraße 22/23, I.

Am Waisenhaus sind 3 St., Kamm., K. Speisek., Wasserleitung u. Zubeh. 1. April oder schon 1. Februar für 120 % zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

Nr. Ulrichstraße 19 sind zwei herrschföhl. Wohnungen den 1. April zu beziehen.

Eine Wohnung, in der Nähe der Bahn von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubeh. pr. 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Wosfeld, Königstraße 17, II. Mittags zwischen 12—2 Uhr.

Eine Wohnung im Preise von 45 % ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Reissstraße 2.

Wohnungen zu 40 u. 50 % vermietet zum 1. April alte Promenade 16 a.

Wirtelindstraße 12 i ist eine Wohnung zu 50 % zu vermieten.

Ein Vogis zum 1. April zu beziehen H. Ulrichstraße 31.

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zum 1. Febr. zu vermieten Landwehrstr. 16, p. I.

Möbl. Stube von 1—2 anst. Herren sof. oder 1. Februar zu beziehen Pfännerböse 11, part.

Möbl. St. u. K. zu verm. Grafschw. 4.

Ein fr. möbl. Stübchen u. Bett sof. zu bez. Zapfenstraße 21, II (Schmeier-Str.)

Eine fein möbl. Stube nebst Rab. sofort zu vermieten gr. Märkerstraße 3, II.

Fr. möbl. W. verm. gr. Brauhausg. 26.

Möbl. Zimmer sofort zu beziehen Weidenplan 6 c.

Frei. möbl. Stube sofort an einen anst. Herrn zu vermieten Leipzigerstraße 44, II.

**Für Colonomen**

sind in der Nähe des landwirthschaftl. Instituts in einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause mehrere Wohnungen, möbl. und unmobilit, zum 1. April zu vermieten.

Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Cie.,** große Ulrichstraße Nr. 47.

2 anst. Herren finden Wohnung u. Vogis vor dem Steinthor, Grünstraße 3, III. Parz 43, I.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 15, im Hof.

Anst. Schlafst. mit Kof. vor dem Steinthor, Grünstraße 3, III.

3 Schlafstellen m. K., St. u. K. allein gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafst. alter Markt 3.

Anst. Schlafst. Markt 18, III vornt.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 2, H.

### Gesucht

1. Febr. Werkstelle mit II. Wohnung. Abr. erbitet E. Strumeyer, Neuhäuser 6.

**Ein Laden**

in der Nähe des Marktes wird gesucht. Off. unter H. 586 b mit Angabe des Mietzpreises nehm. Hansenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102, entgegen.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Selma geb. Zietich von einem gesunden, munteren Jungen leicht und glücklich entbunden.

Halle a/S., den 20. Januar 1875.  
[H. 5,87b.] Carl Zimmermann.

Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr starb nach langem schweren Leiden unsere gute Tante, die Wittve Johanne Dorothee Klingbauer geb. Hoeche. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten an die tieftrauernden Hinterbliebenen W. Klingbauer nebst Frau und Sohn. Halle, den 20. Januar 1875.

Heute früh 3/4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unser theures Zwillingssöhnchen Werner.

Halle, den 20. Januar 1875.

**K. Jänkchen und Frau.**

Gestern entließ an Krämpfen schnell und unerwartet unser Schöpfung Ferdinand im Alter von 6 Monaten.

Halle, den 20. Januar 1875.  
**G. Wallje und Frau geb. Wollmer.**

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied sanft unser lieber Vater, Schloßier- und Großvater, der gleichliche Legator Ludwig Hertel im 78. Lebensjahre.

Halle, den 19. Januar 1875.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Herrnmenschen zur Nachricht, daß uns nun auch unser theurer Bruder Gustav nach eben vollendetem 20. Lebensjahre durch den Tod entrissen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 2 Uhr statt.

**Ernst Löpfer. Anna Löpfer.**

Eine II. Kinderpelzmütze Strohhöpfspitze vert. Bez. abzug. Strohhöpfspitze 21, I.

Ein kleiner Handrollwagen ist abhanden gekommen. Abzuleiern

**Feldsherffstr. 7.**  
Vor Anfaue wird gewarnt.

Ein brauner Heberzieher Sonntag Nacht in der Fleischerstraße verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben

Fleischerstraße 33.

Vor einigen Tagen ein Wisam-Belzkragen gefunden. Abzugeben Neuhäuser 1.

St. Nachschuß zugelaufen Karzerplan 3.

**Feuertisch-Dose** gef. Abzugeben Steg 2.

Eine Partie  
gemusterte Mulls zu Zug-Gardinen, Häubchen u. dgl.  
empfehlen zum Selbstkostenpreis  
**Geschwister Schwer, Leipzigerstraße 93.**

**Geschäfts-Veränderung.**  
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß ich den  
Fleischverkauf von Sonnabend den 23. d. Mts. nicht mehr **Brandenstraße 5**, sondern  
**große Klausstraße 8**, und auch Eingang **Grasweg 19**,  
im Hause des Herrn Kaufmann **Freitag** fortführe, und bitte das mir bis dato geschenkte  
Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen.  
Fettes Ochsen- und Hammelfleisch à Pfd. 4 Sgr., Kalbfleisch 3 Sgr. 6 Pfg.,  
Schweinefleisch 5 Sgr., frische Würst 5 Sgr. 6 Pfg. und alle Sorten geräucherter Waare.  
**Hessler, Fleischer-Meister.**

**M. Seidemann, Kupferschmiedemeister, Sudenburg-Magdeburg**  
empfiehlt sich zur Anlegung von Brenneri-, Zuderfabriken u. z. Apparaten und  
Röhren-Anlagen nach neuester Construction zu den billigsten Preisen; auch werden  
Reparaturen schnell und prompt ausgeführt. (H. 5240)  
Besondere Specialität: Anlagen von Warmwasser-Heizungen für  
Gewächs- und Treibhäuser ohne Cylindern.

Frühe Apfelweine à Pfd. 4 Sgr., süßes  
Biankwein à Pfd. 4 Sgr., saureweiches  
Limburger Käse und fetter Schweizer  
käse, gut laufende Hülsenfrüchte, frisches  
Süß-Butter, Süß-Schmalz und  
Kräuter, frische Kramesselntrüffel heute  
ein bei  
**W. Assmann,**  
gr. Ulrichstraße Nr. 28.

Alte Cuba-Cigarren, „Havanna-  
Auswahl“, à Stück 6 Sgr., in prachtvoller  
Qualität, empfiehlt  
**C. Notzenburg, Königsplatz 6.**  
Ein noch ganz neuer **Blindererretär** ist  
wegen Mangel an Raum schnell zu verkaufen  
H. **Wärterstraße 4, II.**  
Blindererretär zu verk. gr. **Schlamm 10, p.**  
Gaszylinder à Stück 1 Sgr. 3 Sgr.  
**S. Tischmann, alter Markt 16.**  
Feinstes Roggenmehl 16 u. 22 Sgr.  
do. Weizenmehl 4 u. 7 Sgr. 6 Sgr. empf.  
die Mehlschlundung von  
**C. Waader, Letzerstraße 2.**

Eine Geige zu verk. **Langgasse 23.**  
Gute Federbetten sind billig zu verkaufen  
gr. **Ulrichstraße 47, 3 Tr. rechts.**  
Häufelstuhelbau zu kaufen gesucht von  
**Bohmeyer & Blume,**  
Magdeburgerstraße 43.

Sonnabend  
u. Sonntag  
sehen gr., H. u. fette Thüringer  
Landschweine, Sonntag u. Mont-  
tag 100 gute fette Landschweine  
zum Verkaufe in  
**goldenen Pfug zu Halle.**  
**Buch & Rolle.**

Ein Schwein, zum Hausfleisch oder  
für Restaurationen passend, steht zum Verkauf  
in der **Wäderei**  
Kellnerstraße 2.  
2 edle Fischerkesselhähne, 1 Jahr  
alt, zu verkaufen **Kellnerstraße 1.**  
Eine in gutem Zustande befindliche Kaffee-  
Mahlmaschine ist zu verkaufen.  
**Hermann Jähberg, Oberlaucha 30.**  
Ein kleineres Haus zu kaufen gesucht.  
Ankunft in der Exped. d. Bl.

4000 Thaler  
werden zur ersten und alleinigen Hypothek  
gegen 7000 Th. Brandkasse zu leihen gesucht.  
Off. Offerten werden unter C. S. M.  
2386 durch **Adolf Wisse** in Halle a. S.  
erbeten.  
Eine Baustelle von circa 1/2 Morgen Gr.  
z. H. einer H. Fabrik wird sofort zu kaufen  
gesucht. Offerten mit Preisangaben werden  
in der **Annoucen-Expedition** v. J. **Barck**  
& Cie., gr. **Ulrichstraße 47**, unter D. G.  
6136 erbeten.

Alle Fischweinschirme kauft **Grasweg 4.**  
Ein Futterkasten wird zu kaufen ge-  
sucht **Kellnerstraße 1.**  
Einen Fischergesellen stellt ein  
**B. Maragtas, H. Ulrichstr. 6.**  
Ein Drehscher wird gesucht  
**Kellnerstraße 1.**  
Ein Lehrling unter günstigen Bedingun-  
gen gesucht in der Buchbinderei von  
**C. C. Krause, gr. Ulrichstr. 51.**

Nicht zu übersehen!  
Unter sehr günstigen Bedingungen suche  
ich sofort oder zu Oden drei Lehrlinge.  
**August Kahlmann, Feilenbauwerkmeister,**  
große Braunsengasse 28.

Ein Lehrling sucht zu Oden  
**W. König, Klempnermstr., Katschhausgasse 9.**  
Für meine Buchbinderei suche einen  
Lehrling.  
**C. Krehmann, H. Ulrichstraße 28.**

Ein Laufbursche, der zu Hause schlafen  
kann, Gehalt wöchentlich 9 Mark, und ein  
Kellnerbursche finden Stellen durch das  
Compt. von **Fr. Binneweiß.**

Ein Bebeling, welcher Lust hat die Buch-  
binderei, Letzer- u. Galanteriearbeit zu erler-  
nen, kann bei mir in die Lehre treten.  
**Th. Böbeling, alter Markt 5.**

Ein Laufburschen sucht  
**Albert Kobe.**

Ein Arbeiter wird gesucht  
in der **Deconomie, H. Braunsengasse 11.**

**Strohbut-Näherinnen**  
und junge Mädchen, welche das Stroh-  
hutnähen erlernen wollen, werden gesucht  
in der **Hutfabrik.**

**August Berger.**  
Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit  
u. Kinder sucht zum 1. Februar  
**C. Matthies, Kuttelhof 6.**

Junge Mädchen zum Seiden gesucht; Be-  
schäftigung angenehme, lohnend und dauernd;  
Unternehmung gratis. Näheres bei  
**Frau Koeppel, Markt 24.**

Für Küche und Hausarbeit  
wird sofort oder zu Anfang Februar c. ein  
tüchtiges, ordentliches Mädchen in eine  
größere **Milchwirtschaft** bei gutem  
Lohn gesucht. Zu erfragen  
**Herrenstraße 21.**

Ein ordentliches Hausmädchen findet  
zum 1. Februar oder 1. März Stellung. Zu  
erfragen  
**Leipzigerstraße 96, im Laden.**

Für eine einzelne Dame wird  
ein Mädchen gesucht. Näheres durch  
**Frau Scholle, Rannischstraße 22.**

Stubenmädchen, in Wäsche,  
Nähen, Plätten, Serviren u. Rei-  
nigen der Zimmer bewandert, finden bei  
hohem Lohn angenehme Stellen durch  
**Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Mehrere Frauen finden dauernde Beschäfti-  
gung in der **Produkten-Fabrikation** von  
**Philipp Schwabach, Leipziger Platz 2,**  
hinter dem Hotel zum **Russischen Hof.**

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht  
**Leipzigerstraße 63.**

Ein verheirateter, fleißiger Kunst- und  
Gemüsegärtner sucht sofort oder 1. April  
Stelle durch das  
Compt. von **Fr. Binneweiß.**

Auspugen u. Napfen der Obstbäume  
bes. **Th. Winkelmann, Gärtner, Fleischerberg 30.**

Eine Frau sucht Beschäftigung in d. Wäsche  
außer d. Hause  
**Dreierstraße 4, I. links.**

Ein junges ans. Mädchen, im Schneidern  
geübt, sucht eine Stelle bei ein Paar ein-  
Leuten oder als Hausmädchen so bald als  
möglich. Zu erfragen gr. **Steinstr. 23, I.**

**Oberhemden** sind stets in allen Sorten und Größen am Lager und werden auch nach Maß oder Probe gutfigend unter Garantie angefertigt bei  
**Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**Bettdamaste** in den prachtvollsten Farben und allen Breiten empfehlen äußerst preiswerth  
**Geschw. Jüdel, Markt 5.**

Frühe holländische **Flusskarpen** treffen jeden **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend** bei mir ein  
**G. Friedrich, Bürgstraße 10, am Markt.**

**Das Gusstahlwerk**  
von **Schultze, Fimmen & Co., Augustfehn**  
liefert: **Tiegelgussstahl** zu Werkzeugen jeglicher Art in allen Dimensionen, schweißbar und unschweißbar. **Schmiedestücke** in **Tiegelgussstahl** - Wellen, glatte oder mit Ansätzen und Banden; Schwungradwellen, Kurbelwellen, einfach u. doppelt gekröpft, Kolbenstangen, Schieberstangen, Pleuelstangen, Kurbeln, Kreuzköpfe, Kurbelzapfen, Kolbenkämpfer, Drehbankspindeln, Kreuzkopfbolzen, Achsen für Locomotiven, Tender u. Waggon, sowie jedes beliebige Stück nach Zeichnung sauber geschmiedet, vorgedreht oder fertig bearbeitet. **Gussstahlagenguss**: Räder für Waggon, Lowries, Drehscheibenräder, Zahnräder, Zahnstangen, Schlagtrommelscheiben zu Dreschmaschinen, Pflugkörper, Dampfhammer, Einsätze, Ambosse, Matrizen sowie Gesenke jeglicher Art, Walzenmuffen, Kreuzköpfe, Gussstahl-Cylinder zu Kolbenringen, Signal- u. Läuteglocken etc. nach Modell oder Zeichnung.

Die Kaiserl. und Königl.  
**Hof-Chocoladen-Fabrik**  
von **Gebrüder Stollwerk**  
in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Halle den Herren **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Alb. Beegen, Beyer & Stade, Friedr. Bock, Conditior, Tankmar Enke, Conditior, C. Engling, E. Hildenhagen, Gebst. Kirchhausen, Ernst Oehse, Gust. Kühlemann, O. Strömmer und F. Trambowsky.**

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 21. Januar  
6. Vorstellung im 3. Abonnement.  
**Waldbliedchen**  
oder: **Die Tochter der Freiheit.**  
Königliches Operettenspiel mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von Carl Elmbar. Musik von Tittl.

**Goldener Löwe.**  
Egal ff. Riebeck'sches Bier.

**Fürstenthal**  
Heute **Donnerstag**  
**Schlachtestest,**  
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Würst und Suppe.  
**Peter.**

**Drockenhaus.**  
Donnerstag Abonements-Anzügen.

**Kühler Bräunen.**  
Heute Mittwoch und folgende Abende  
**Sing-Spiel-Concert.**  
Entf. 30 Pfennige. Anfang 8 Uhr.

Ein älterer gewissenf. Kaufm., cautiousf., wünscht in Halle für gleich oder später anständige Beschäftigung in einem Bureau, bei einem Rechtsanwalte, einer Verwaltungsverh. u. f. w. Gehalt kann gering sein. Off. sub **B. D. M. G.** an die Exped. d. Bl.

Unsern kranken Krieger **F. Saatz,** Markt 1, zu seinem heutigen Wiefenplatz ein donnerndes Hoch.  
Mehrere Kriegs-Kameraden von 1848, 49 u. 50.  
Balkische, H. Klausstraße 5.  
Mittwoch: Kartoffelmus mit Fleischklößen.

**Tanz-Unterricht,**  
2. Curjus, beginnt den 26. d. M. und werden bis zu dieser Zeit gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung gr. **Ulrichstr. 4** (Neues Theater) angenommen.  
**A. Wipplinger, Tanzlehrer.**

**Tanz-Unterricht.**  
II. Curjus beginnt 17. Januar. Baldige Anmeldung erbitet  
**Laudmann, gr. Braunsengasse 9.**

Ein Lehrer erteilt gründliches **Clavier-Unterricht.** Zu erst. **Dachritzgasse 10, 1 Tr.**


Ein stud. phil. oder theol., der einem 12jähr. Knaben zweimal wöchentlich latein. Unterricht geben will, gebe seine Adr. nebst Bedingungen unter M. 3 in der Exped. ab.

Als **Wagen- u. Krankenpflegerin** empfangen sich **Frau Wille, an der Halle 15, H. II.**

Ein Kind in Ziege zu geben  
**Mühltraustraße 2.**

**HANDWERKER-MEISTER-VEREIN.**  
**Grosses Symphonie-Concert**  
vom ganzen Halle'schen Stadt-Orchester  
Donnerstag, den 21. Januar Abends 8 Uhr  
in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Gäste können nur von Mitgliedern persönlich eingeführt werden.  
Berwechslungen zu bezeugen, zeigen wir hiermit an, daß unser **Handwerker-Meister-Verein** und die **Handwerker-Meister-Vereins** zwei verschiedene für sich bestehende Vereine sind.  
Der Vorstand des **Handwerker-Meister-Vereins.**

**Müllers Bellevue**  
Ch. G. V. 40<sup>er</sup>.  
Montag den 25. Januar  
**Grosser Maskenball.**  
Näheres in nächster Nummer.



Für die Redaction verantwortlich D. Vertman. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

